Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Agnes, Lüchow und St. Peter und Paul in Dannenberg

Ausgabe 1/2026 (Ostern)

John Blankers

Es ist Ostern geworden.
Da geschehen Dinge
zwischen Himmel und Erde,
die bis gestern noch
nicht möglich waren:
Gott schafft Leben im Tod.
Ein Grab ist kein Grab mehr.
Er ist auferstanden. Er ist im Leben.

Bild: Pfarrbrief.de

Bild : T. Windeler
www.gemeindebriefhelfer.de

(Impressum auf der Umschlagsrückseite)

INHALT

03 Grußworte von Pater Jarosław
04 Zum 90. Geburtstag von Pfarrer Petrus Dams
05 Petrus Dams - ganz persönlich
06 Die aktuelle Gebetsmeinung des Papstes
Bischof Wilmer Vorsitzender der Bischofskonferenz
07 Lesungen
08 Fastenzeit u. Ostern in unserer Pfarrgemeinde
10 Jahresrückblick 2025
11 Aktion Dreikönigssingen 2026
12 Erstkommunion 2026
13 Firmung 2026
14 Pilgerfahrt nach Rom
16 Chrisammesse
17 Zeltlager Röderhof
18 Treffpunkte
19 Offener Nachmittag
20 Bücherei St. Agnes
23 Ökumenische Männerrunde
24 Was wir feiern
31 Das Kirchenjahr
32 Misereor Fastenaktion 2026
33 Renovabis
34 Lass mal drüber NACHDENKEN
35 Pfarris Kinderseiten

Gesegnete Osterzeit!

Liebe Gemeinde!

Die größten Geheimnisse unseres Glaubens stehen bevor. Der Frühling und die Sonnenstrahlen machen uns bewusst, die Welt wacht vom winterlichen Schlaf auf.

Wie die Sonnenstrahlen die Erde berühren und die Pflanzen zum Keimen bewegen, so will Gott den Menschen durch die Strahlen seiner Liebe berühren und sein Herz bewegen. An keinen anderen Tagen wird die Liebe Gottes so sichtbar wie gerade in den Tagen der Karwoche.

Am Gründonnerstag werden wir uns an das große Geschenk erinnern, das Jesus uns hinterlassen hat – die Eucharistie. Wir danken Gott für das Sakrament des Altares und für das Sakrament der Priesterweihe.

Am Karfreitag werden wir mit Jesus den Leidensweg gehen. Die stille und schlichte Kirche wird uns in sein Leiden und seinen Tod hineinführen.

Der Karsamstag ist ein Sabbat – ein Ruhetag. Da haben wir die Möglichkeit zum Grab Jesu zu gehen – für viele Menschen, die gerade eine liebe Person bestatten mussten, kann es eine Stärkung und Trost sein.

Ein großes „Halleluja“ erklingt in der Osternacht. Das Licht wird die Dunkelheit durchbrechen, so wie Jesus die Macht des Todes zerbrochen hat. Die Feiertage werden unsere Freude zum Ausdruck bringen.

Schon jetzt lade ich Sie zu unseren Gottesdiensten, sowohl in der Fastenzeit, die für jeden von uns eine Möglichkeit zur Umkehr ist, wie in der Karwoche und an den Ostertagen ein. So möchte ich Ihnen Gottes Segen wünschen, ein tiefes und berührendes Erlebnis des größten Geheimnisses unseres Glaubens.

P. Jaroslaw Kaczmarek

Ihr P. Jarosław Kaczmarek OFM Conv., Pfarrer

Ein Leben im Dienst Gottes und der Menschen

Zum 90. Geburtstag von Pfarrer Petrus Dams

von Peter Erling

Am 26.02.2026 feierte Pfarrer Petrus Dams seinen 90. Geburtstag. Ein außergewöhnliches Jubiläum, das Anlass ist, dankbar auf ein langes, erfülltes und segensreiches Leben im Dienst Gottes und der Menschen zu blicken.

Über viele Jahrzehnte hat Pfarrer Petrus Dams das kirchliche Leben in seinen Gemeinden geprägt. Und das Gute daran ist: er prägt es auch heute noch. Mit großer Hingabe, seelsorglicher Nähe und unermüdlichem Engagement stand und steht er den Menschen zur Seite – in Zeiten der Freude ebenso wie in Stunden der Trauer. Unzählige Taufen, Erstkommunionen, Trauungen und Beerdigungen hat er mitgestaltet. Für viele Mitglieder in unserer Gemeinde war und ist er geistlicher Begleiter, Ratgeber und einfühlsamer Zuhörer.

Sein priesterlicher Dienst ist stets von einer tiefen Glaubensüberzeugung getragen. Die würdige Feier der heiligen Eucharistie bildet den Mittelpunkt seines Wirkens. Petrus Dams ist oft der erste in der Sakristei und schaut nach dem Rechten, ob alles für den Gottesdienst vorbereitet ist. In seinen Predigten versteht er es, das Evangelium lebensnah auszulegen – kurz und prägnant – und den Menschen Mut zu machen, ihren Glauben im Alltag zu leben. Dabei ist ihm eine verständliche Sprache ebenso wichtig wie die persönliche Begegnung.

Neben der klassischen Pfarrseelsorge engagierte sich Pfarrer Dams in seiner aktiven Zeit auch in den kirchlichen Gremien und Initiativen. Die Förderung des Nachwuchses, die Begleitung von ehrenamtlich Engagierten sowie der Einsatz für ein lebendiges Gemeindeleben lagen und liegen ihm besonders am Herzen. Viele erinnern sich dankbar an seine Besuche bei Kranken und älteren Menschen, die er nie als Pflicht, sondern immer als Herzensanliegen verstand.

Auch über den aktiven Dienst hinaus bleibt er seiner Kirche und „seinen“ Menschen verbunden. Während andere in seinem Alter längst den Ruhestand genießen, denkt Petrus Dams nicht ans Aufhören. Er steht weiterhin im Dienst der Kirche, hilft bei Gottesdienstfeiern aus, führt persönliche Gespräche und **bringt seine Erfahrung ein – stets in enger Zusammenarbeit mit den Uelzener Franziskanern.**

Sein 90. Geburtstag ist nicht nur ein persönliches Jubiläum, sondern auch ein Fest der Dankbarkeit für eine ganze Gemeinde. Dankbarkeit für einen Priester, der mit großer Beständigkeit, feinsinnigem Humor und aufrichtigem Gottvertrauen seinen Weg gegangen ist. Dankbarkeit für einen Menschen, der Spuren hinterlässt – im Glauben und in den Herzen vieler.

Wir gratulieren Petrus Dams von Herzen zu seinem 90. Geburtstag, wünschen ihm Gesundheit, Frieden und weiterhin Gottes reichen Segen. Möge ihn die Gewissheit begleiten, dass sein Wirken Früchte getragen hat und weiterträgt.

Ad multos annos!

Bild: Friedbert Simon / In: Pfarrbriefservice.de

Petrus Dams – ganz persönlich

von Margarete Boczianowski, und Peter Erling

Geboren in den Niederlanden und als eines von neun Kindern auf einem kleinen Bauernhof in Zegge in der Provinz Nord Brabant groß geworden, fand Petrus Dams schon früh einen besonderen Zugang zum Glauben. Die Atmosphäre und Feierlichkeit der katholischen Liturgie beeindruckten ihn nachhaltig. Aus anfänglicher Neugier entwickelte sich eine immer tiefere Auseinandersetzung mit religiösen Fragen. Schließlich wuchs in ihm die Gewissheit, seine Zukunft ganz Gott und der kirchlichen Arbeit zu widmen – und damit den Menschen, die in ihr Heimat und Orientierung finden.

Wenn Sie auf 90 Jahre Leben zurückblicken – wofür sind Sie am dankbarsten?
Das Leben ist so gelaufen, wie es sein sollte, mit Höhen und natürlich auch mit einigen Tiefen.

Wann haben Sie gespürt, dass Gott Sie in den priesterlichen Dienst ruft?
Als Kind, zur Erstkommunion, da war ich 7 Jahre alt.

Wie haben Familie und Freunde auf Ihre Berufung reagiert?
Mein Vater war damit einverstanden, meine Stiefmutter nicht, von meiner Großmutter wurde ich auch unterstützt.

Gab es Personen in Ihrem Leben, die Ihren Glauben besonders geprägt haben?
Der Pfarrer in unserer Gemeinde in den Niederlanden und die Lehrer für Religionsunterricht (biblische Geschichte) im dortigen Internat.

Gibt es eine Begegnung oder Begebenheit, die Sie nie vergessen werden?
Ein Mitbruder von mir, der das Leben so lebte, wie er es leben wollte, ganz bescheiden, und trotzdem mit großem Glaubenspotenzial.

Was macht Ihnen heute noch besonders Freude?
In der Gemeinde mitzuhelfen.

Haben Sie ein Lebensmotto oder einen Bibelvers, der Sie begleitet?
„Meine Seele preist die Größe des Herrn, denn er hat auf mich geschaut.“ *(Lobgesang Marias, Magnificat, Lk 1,46–55)*

Worüber können Sie herzhaft lachen?
Über die Dummheit anderer Leute.

Was würden Sie jungen Menschen für ihr Leben ans Herz legen?
Alles auf sich zukommen zu lassen, sich über Kleinigkeiten zu freuen, auch wenn es manchmal traurig ist.

Wenn Sie Ihr Leben in einem Satz zusammenfassen müssten – wie würde er lauten?
Ich bin dankbar für mein Leben, so wie es sich ergeben hat.

Die aktuellen Gebetsmeinungen des Papstes

März 2026

Für Abrüstung und Frieden

Wir beten, dass die Nationen in einer wirksamen Abrüstung vorankommen, besonders in der nuklearen Abrüstung, und dass die Verantwortlichen in der Welt den Weg des Dialogs und der Diplomatie wählen statt der Gewalt.

April 2026

Für Priester in Krisen

Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.

Mai 2026

Für eine Ernährung für alle

Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitätsvollen Nahrung hat.

Copyright-VATICAN-MEDIA

Hildesheimer Bischof ist neuer Vorsitzender der Bischofskonferenz

Die deutsche Bischofskonferenz hat im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung den Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer zum neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz gewählt. Der Bischof steht seit 2018 an der Spitze des Bistums Hildesheim und folgt auf Georg Bätzing, der nicht für eine zweite Amtszeit angetreten war.

Heiner Wilmer wurde 1961 im Emsland geboren. Mit 19 Jahren trat er in den Orden der Herz-Jesu-Priester ein. Nach Studien in Freiburg und Paris (die er später in Rom fortsetzte, Promotion in Freiburg 1991) wurde Heiner Wilmer 1987 zum Priester geweiht.

Der Theologe verfügt über reiche internationale Erfahrung: Er arbeitete zeitweise als Lehrer in der New Yorker Bronx, leitete später das ordenseigene Gymnasium in Handrup (Emsland) und wurde 2007 Provinzial der deutschen Ordensprovinz. 2015 wechselte er nach Rom, wo er als Generaloberer die weltweite Leitung des Ordens übernahm und enge Kontakte in den Vatikan knüpfte.

2018 wurde Dr. Heiner Wilmer zum 71. Bischof von Hildesheim ernannt. In der Bischofskonferenz leitet er die Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen. Von 2019 bis 2024 war er Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax.

Bischof Dr. Wilmer hat sich in der Vergangenheit offen für die Reformanliegen in der katholischen Kirche gezeigt. Zugleich verfügt er über große römische Erfahrung, sodass er Brücken bauen kann zwischen „Reformern“ und „Konservativen“ in der Kirche. Zugleich ist er in der Lage ist, die Kirche gut in Gesellschaft und Politik zu repräsentieren.

Text: pfarrbrief.de /
Bild: Hanuschke/bph In: Pfarrbriefservice.de

Lesungen

Fünfter Fastensonntag

22. März 2026

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14

2. Lesung: Römer 8,8-11

Evangelium: Johannes 11,1-45

Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? «

Palmsonntag

29. März 2026

Palmsonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Matthäus 21,1-11

Ildiko Zavrakidis

» Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! «

Ostersonntag

5. April 2026

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium: Johannes 20,1-18

Ildiko Zavrakidis

» Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißtuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. «

2. Sonntag der Osterzeit

12. April 2026

2. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,42-47

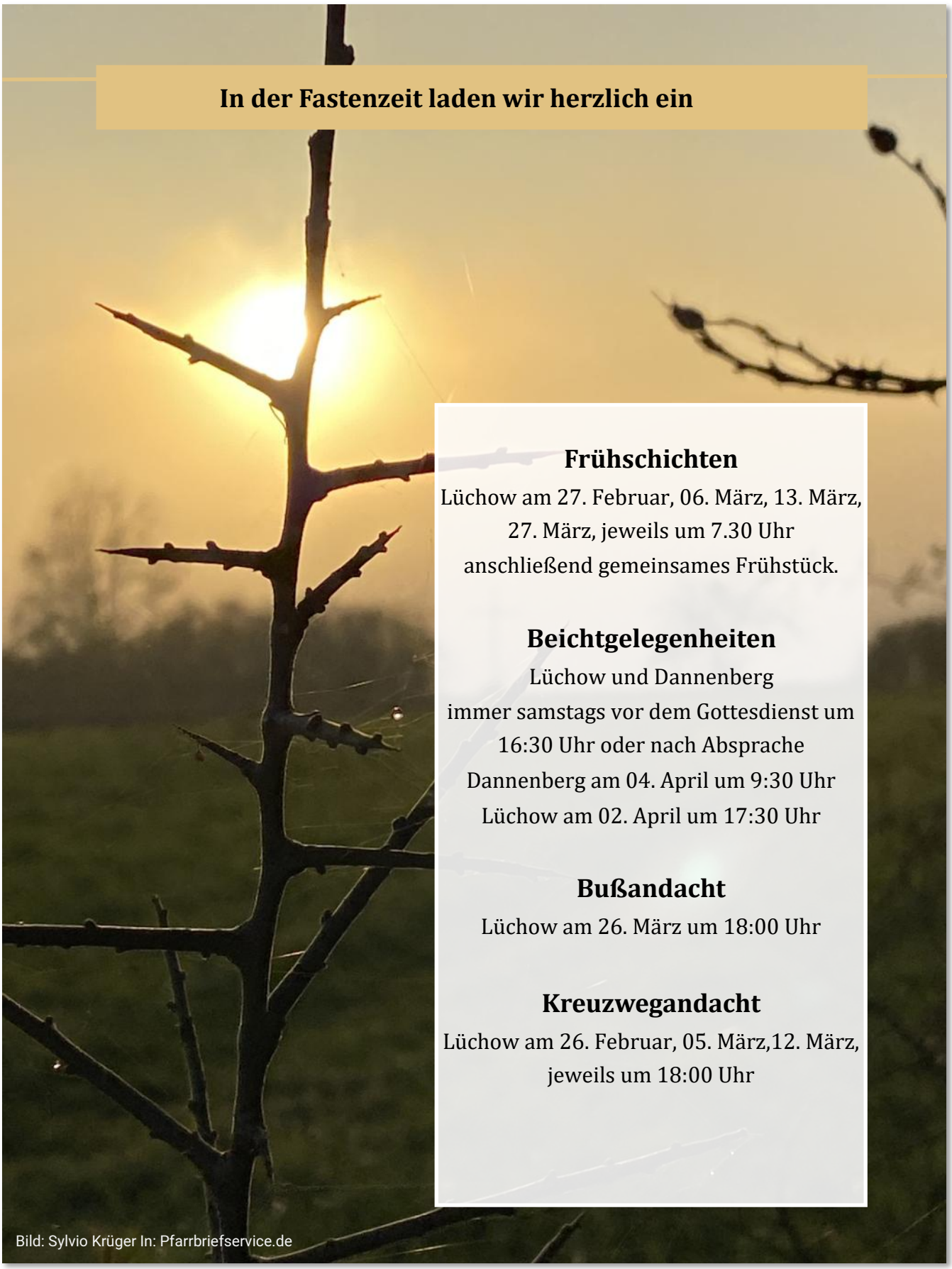
2. Lesung: 1. Petrus 1,3-9

Evangelium: Johannes 20,19-31

Ildiko Zavrakidis

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Fastenzeit und Ostern in unserer Pfarrgemeinde



In der Fastenzeit laden wir herzlich ein

Frühschichten

Lüchow am 27. Februar, 06. März, 13. März, 27. März, jeweils um 7.30 Uhr
anschließend gemeinsames Frühstück.

Beichtgelegenheiten

Lüchow und Dannenberg
immer samstags vor dem Gottesdienst um 16:30 Uhr oder nach Absprache
Dannenberg am 04. April um 9:30 Uhr
Lüchow am 02. April um 17:30 Uhr

Bußandacht

Lüchow am 26. März um 18:00 Uhr

Kreuzwegandacht

Lüchow am 26. Februar, 05. März,12. März, jeweils um 18:00 Uhr

Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern

Palmsonntag

Dannenberg, 28. März
17:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Lüchow, 29. März
10:00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Gründonnerstag 02. April

Lüchow 18:00 Uhr Abendmahlmesse
19:00 Uhr Gebetsnacht
„Wachet und betet!“
Wir laden Sie alle ganz herzlich ein.

Karfreitag 03. April

Lüchow 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Dannenberg 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 04. April

Dannenberg 9:30 Uhr Beichtgelegenheit
10:00 Uhr Speisesegnung

Lüchow 11:00 Uhr Speisesegnung
Lüchow 21:00 Uhr Osternachtfeier
anschl. Agape im Pfarrheim

Ostersonntag, 05. April

Dannenberg 10:00 Uhr Hochamt
zur Auferstehung des Herrn
Lüchow 10:00 Uhr Wortgottesfeier

Ostermontag, 06. April

Lüchow 10:00 Uhr Familiengottesdienst
anschl. Ostereiersuchen im Pfarrgarten

Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

Jahresrückblick 2025

von Gabriele Dübler

Im Jahre 2025 verzeichneten wir:

30 Kirchenaustritte

3 Aufnahmen

7 Kinder kamen zur Erstkommunion

Kollekten:	**2025**	**2024**
Misereor	682 €	679 €
Renovabis	878 €	349 €
Missio	680 €	558 €
Adveniat	1.235 €	1.599 €
Sternsinger	10.359 €	11.106 €

Taufen:

26.01. Alicja Gabriela Blaszczyk, Gorleben

05.04. Mika Leopold, Breselenz

21.04. Nelly Watkowska, Woltersdorf

21.04. Milan Watkowski, Woltersdorf

03.05. Fiona Heiduschka, Hitzacker

12.10. Arwed Alexander Cieply, Langendorf

Verstorben sind aus unseren Gemeinden 2025:

11.01. Winfried Bauch, Dannenberg

25.01. Maria Zbranca, Lüchow

08.02. Irma Damisi, Wolfsburg

21.02. Fernandez Schulz-Lopez, Hannover

26.02. Marie Teresia Kaupert, Bergen a.d. Dumme

19.03. Manfred Scharf, Lüchow

26.03. Adolf Traple, Schnega

2 6.04. Bernd Franke, Dannenberg

30.04. Maria Noack, Lüchow

03.05. Krystna Cywinski, Wustrow

05.05. Joachim Freiherr von Welk, Wendhausen

12.05. Heinz Grimberg, Brünkendorf

13.05. Christian Wahl, Beseland

25.05. Hans Russ, Prezelle

02.06. Hillmar Nest, Zernien

19.07. Paul Tietz, Lüchow

14.08. Karin Jahn, Lüchow

25.08. Erna Bohlmann, Kapern

03.10. Karl- Heinz Richter, Lüchow

03.10. Werner Misere, Lüchow

21.10. Rolf Rosenberger, Trebel

31.10. Margot Ostrau, Zernien

27.11. Ralf Pfeifer, Uelzen

09.12. Angela Tendera, Lüchow

Foto Martina Hein

Herr, lass sie ruhen in Frieden!

Aktion Dreikönigssingen 2026

Wir sagen NEIN zu Kinderarbeit

„Schule statt Fabrik“ – unter diesem Motto sind die Sternsinger von Haus zu Haus gegangen. Es wurde nicht nur gesungen, sondern auch aktiv ein Zeichen gesetzt, damit Kinder weltweit Bildung erhalten.

Mit Ihrer großzügigen Gesamtspende von

8.089 €

können Sie viel dazu beitragen.

DANKE!!!

Wir danken auch allen Kindern für ihr Engagement und den zahlreichen Helferinnen und Helfer die Gottes Segen in die Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen brachten.

Ein Dank auch an Gabriele Dübler. Sie hat sich wieder wunderbar um die Sternsingerbriefe in Dannenberg gekümmert.

Bild.: Kunitz

Bilder: K. Bancarzewska

Erstkommunion 2026 —„Ihr seid meine Freunde!“

von Ewelina Kotar

Seit September 2025 bereiten sich fünf Kinder aus Lüchow und Dannenberg auf ihre Erstkommunion vor. Das diesjährige Motto lautet: „Ihr seid meine Freunde!“ Es geht auf die Worte Jesu im Abendmahlsaal zurück, von denen uns im Johannesevangelium (Kapitel 15, Vers 14) berichtet wird,.

Vorstellungsgottesdienste der Erstkommunionkinder

Am **30. November und 14. Dezember 2025** fanden in der Gemeinde St. Agnes die Vorstellungsgottesdienste der Erstkommunionkinder statt. In einem feierlichen Rahmen wurden die Kinder, die sich auf den Empfang der Ersten Heiligen Kommunion vorbereiten, der Gemeinde vorgestellt.

Gemeinsam mit ihren Familien versammelten sich die Erstkommunionkinder in der Kirche und gestalteten den Gottesdienst aktiv mit. Durch Gebete, Fürbitten und symbolische Zeichen wurde deutlich, dass sie sich auf den Weg gemacht haben, Jesus näher kennenzulernen und ihren Glauben zu vertiefen.

In der Ansprache wurde betont, dass die Vorbereitung auf die Erstkommunion ein gemeinsamer Weg ist, auf dem die Kinder von ihren Familien und auch von der gesamten Pfarrgemeinde begleitet werden.

Die Gemeinde wurde eingeladen, die Kinder in dieser besonderen Zeit im Gebet zu unterstützen.

Die Vorstellungsgottesdienste sind immer ein schönes und lebendiges Element der Erstkommunionvorbereitung und ein sichtbares Zeichen für die Verbundenheit zwischen den Kindern und der Gemeinde.

Die Erstkommunion findet
am 03. Mai 2026 um 10 Uhr
in der St. Agnes Kirche in Lüchow statt.

Firmung 2026

von Ewelina Kotar

Elf Jugendliche haben sich im letzten Jahr auf den Weg gemacht, sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Einmal im Monat treffen sie sich, um gemeinsam über ihren Glauben, ihre Fragen und ihre Rolle in der Kirche nachzudenken. Dabei geht es nicht nur um Wissen, sondern vor allem um Gemeinschaft, Austausch und das persönliche Wachsen im Glauben.

Ein wichtiger Bestandteil der Firmvorbereitung ist das gemeinsame Feiern der Heiligen Messe. Die Jugendlichen bringen sich aktiv ein, gestalten die Gottesdienste mit und übernehmen Verantwortung – sei es durch Texte, Fürbitten oder andere liturgische Dienste. Darüber hinaus engagieren sie sich in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens und zeigen so, dass Kirche lebendig ist und von der Mitwirkung vieler lebt. Wir freuen uns über ihr Interesse, ihren Einsatz und ihren Weg zur Firmung und begleiten sie dabei im Gebet.

Die Firmung findet

am Samstag,

dem 29.08.26 um 10:00 Uhr

in der St. Agnes Kirche in Lüchow statt.

Das Sakrament wird Bischof Heiner Wilmer SCJ spenden.

Bild: Sarah Frank | factum.adp / In: Pfarrbriefservice.de

Pilgerfahrt nach Rom:
240 Jugendliche aus dem Bistum Hildesheim unterwegs

Im **Heiligen Jahr,** im Oktober 2025 machten sich 240 Jugendliche aus unserem Bistum gemeinsam auf den Weg nach Rom. Die Pilgerfahrt in die Ewige Stadt war mehr als nur eine Reise – sie wurde zu einer intensiven Erfahrung von Gemeinschaft, Glauben und gelebter Kirche.

Rom als Zentrum der katholischen Kirche bot den Jugendlichen zahlreiche eindrucksvolle Orte: der Petersdom, weitere bedeutende Kirchen und Plätze der Stadt sowie der Gang durch die Heiligen Pforten standen auf dem Programm.

Gemeinsame Gottesdienste, Gebetszeiten und Impulse luden dazu ein, den eigenen Glauben zu vertiefen und neu zu reflektieren. Besonders eindrucksvoll war für viele die Erfahrung, Teil einer weltweiten Kirche zu sein, in der Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen verbunden sind.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war die traditionelle **7-Kirchen-Wallfahrt,** bei der die Jugendlichen rund über **20 Kilometer** zu Fuß durch Rom zurücklegten. Der lange Weg führte zu bedeutenden Pilgerkirchen der Stadt und forderte Ausdauer, Durchhaltevermögen und gegenseitige Unterstützung. Unterwegs blieb Zeit für Gebet, Stille und Gespräche – viele erlebten diesen Tag als tiefgehende spirituelle Erfahrung und als Zeichen dafür, dass Glauben auch bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Ein weiterer bewegender Moment war die **Heilige Messe im Petersdom**. An diesem zentralen Ort des katholischen Glaubens Eucharistie zu feiern, hinterließ bei vielen Jugendlichen einen bleibenden Eindruck. Die besondere Atmosphäre des Petersdoms machte spürbar, wie sehr der persönliche Glaube eingebettet ist in die große Gemeinschaft der Kirche weltweit.

Neben den spirituellen Höhepunkten spielte auch das Miteinander eine große Rolle. In Gesprächsrunden, Kleingruppen und im gemeinsamen Unterwegssein wuchs eine starke Gemeinschaft. Die Jugendlichen nutzten die Zeit, um Fragen des Glaubens, persönliche Themen

und Zukunftsperspektiven miteinander zu teilen.

Begleitet wurde die Pilgerfahrt von über 20 Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie engagierten Betreuerinnen und Betreuern aus dem Bistum Hildesheim, die den Jugendlichen Raum für Austausch, Fragen und persönliche Glaubenswege eröffneten.

Auch ich durfte ein Teil dieser Pilgerfahrt sein. Zu erleben, wie Gott die Herzen der Jugendlichen berührt hat, erfüllt mich mit Freude, Liebe, großer Dankbarkeit und Hoffnung

Und mit vielen neuen Eindrücken, gestärktem Glauben und wertvollen Gemeinschaftserfahrungen kehrten auch die Jugendlichen nach Hause zurück. Die Rompilgerfahrt im Oktober 2025 wird für viele ein prägendes Erlebnis bleiben und ein sichtbares Zeichen lebendiger Jugendpastoral im Bistum Hildesheim sein.

Ewelina Kotar

Chrisammesse 2026 in Hildesheim

Ablauf des Tages:

14 Uhr Begegnung auf dem Domhof

17 Uhr Feier der Chrisammesse mit Bischof Heiner

Anschließend: Essen und Trinken auf dem Domhof

Mehr Infos:

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Hildesheim

Abteilung Jugendpastoral im Bistum Hildesheim

BISTUM HILDESHEIM

Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne im Pfarrbüro in Lüchow melden!!! Tel. 05841/2022

Zeltlager Röderhof

Freizeitleitung Jan-Niklas Schenk 0151/14449301

Instagram @zeltlager.uelzen

Facebook „Zeltlager Uelzen Röderhof“

Email: zeltlager-roeder-ue@web.de

Bild: factum.adp / In: Pfarrbriefservice.de

Treffpunkte

gerne auch im Kalenderblatt reinschauen

Bild: Thomas Kempf

Erstkommunionkinder

Jeden Donnertag trifft sich die Gruppe der Erstkommunionkinder in Lüchow.

Ansprechpartnerin:
Ewelina Kotar

Firmlinge

Die Gruppe der Firmlinge trifft sich einmal im Monat, abwechselnd in unseren Kirchorten Lüchow und Dannenberg.

Ansprechpartnerin:
Ewelina Kotar

Senioren Dannenberg

Jeden 4. Mittwoch im Monat.
15.00 Uhr Hl. Messe,
anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
im Pfarrheim Dannenberg.

Ansprechpartnerin:
Helga Sturm-Ilmer

Senioren Lüchow

Jeden 3. Donnerstag im Monat.
15.00 Uhr Hl. Messe,
anschl. Kaffee und Kuchen mit Programm im Pfarrheim Lüchow.

Ansprechpartnerin:
Iris Koch

Bild: Ronja Goj

Offener Nachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat
zwischen 14.00und 17.00 Uhr
im Pfarrheim Lüchow

Gemeinsam Zeit verbringen, Basteln, Spielen, Handarbeiten.
Es sind alle, - Kinder und Erwachsene - dazu herzlich eingeladen.

Ansprechpartnerin:
Lucia Helmicke

Bild: Christian Schmitt

Ökumenische Männerrunde

Jeden 3. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr im Gemeindehaus
von St. Johannis in Lüchow

Treffen zu Themenabenden, um ins Gespräch zu kommen und Neues zu entdecken.

Ansprechpartner:
Hans Stamer

Ökumenischer Gesprächskreis

Teilnehmer: Ev. luth. St. Johannis-Gemeinde, ev. freikirchl. Gemeinde, kath. St. Agnes-Gemeinde.

Dreimal im Jahr, montags 15.00 Uhr, abwechselnd in den teilnehmenden Gemeinden.

Im Mittelpunkt stehen der Glaube, das Gebet, das Hören auf die Bibel und die Freude an der Begegnung.

Ansprechpartnerin:
Petra Bogataj

Bilder: Inh: Pfarrbriefservice.de

Offener Nachmittag für alle

von Lucia Helmecke

Bild: Dani Mackel In: Pfarrbriefservice.de

Gemeinsam Zeit verbringen

Seit dem November treffen wir uns immer

am 2. Mittwoch im Monat
zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr

um gemeinsam etwas zu machen, Kaffee zu trinken, Basteln oder zu Nähen.

Im November haben wir Engel aus Wattepads gebastelt und uns darum gekümmert, dass eine Person sich ihre Gardine ändern konnte, da ihr bei dem Kauf ein Fehler unterlief. Gemeinsam ist man doch stärker. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere. So kann man sich prima unterstützen.

Mittlerweile treffen sich schon sieben Personen und sogar ein Kind ist dabei. Dieses Kind würde gerne nähen lernen, was mich dazu anregt, doch auch einen Nähkurs anzubieten. Wer Interesse, hat kann sich gerne melden um einen gemeinsamen Termin zu finden.

Im Dezember haben wir es uns bei Kaffee und Kuchen gemütlich gemacht und Geschichten über Engel gelauscht.

Im Januar haben wir bei Frau Boczianowski angefragt ob wir sie bei dem Basteln der Osternester unterstützen können, was sie dankbar annahm. Für den März müssen wir sehen, ob wir fertig werden oder uns auch ein zweites mal treffen.

Es ist spannend zu sehen wie sich der Nachmittag entwickelt, gerne gehe ich auf die Bedürfnisse der Menschen ein.

Ihre

Lucia Helmecke

Bücherei St. Agnes

von Ellen Neurath

Das Jahr 2026 ist schon bald drei Monate alt und doch geht unser Blick noch einmal zurück auf unsere vergangene Buchausstellung.

Wie schon berichtet, mussten wir einen neuen Partner suchen, der uns mit Medien (Bücher für Kinder und Erwachsene, Kalender) für diese Veranstaltung belieferte. Die hiesige Jeetzel-Buchhandlung war bereit dazu. Für beide Seiten wurde diese Ausstellung ein Erfolg. Die Leiterin der Buchhandlung lobte uns, wie wir diese Ausstellung durchführten und war überrascht, wieviel wir verkaufen konnten. Diese Aussage hat uns sehr gefreut.

Über die Besucher, die extra zur Lesung von Weihnachtsgeschichten und -gedichten zur Kaffeezeit zu uns kamen, haben wir uns sehr gefreut.

Mehr Arbeit, besonders für Frau Schulz, fiel durch diesen Partnerwechsel an. Sie musste Listen und Buchzettel schreiben, die sonst immer von borromedien mitgeliefert wurden. 83 Medien (Bücher, Kinderbücher, Kalender) wurden von unseren Besuchern ausgewählt. Auch für unsere Bücherei erwarben wir 39 Titel. Die Weihnachtsbücher bereiteten wir umgehend zum Ausleihen vor, damit sie vor allem für die Kindergärten noch für die Adventszeit ausgeliehen werden konnten. Weitere Bücher standen im Januar für unsere Kundschaft bereit.

Auch auf die Zahlen der Statistik 2025 möchte ich einen kurzen Blick werfen.

Unsere Gesamteinnahmen betrugen 1.886,00 €. Sie setzen sich zusammen aus dem Gemeindehaushalt 1.000,00 €, den Kollekten 354,00 €, der Vermittlungsgebühr 175,00 €, den Versäumnisgebühren 6,00 €, dem Flohmarkt 164,00 € und privaten Spenden 184,00 €.

Dem gegenüber stehen Gesamtausgaben für neue Medien und den Büchereibetrieb von 1.626,00 €.

Der Mediengesamtbestand lautet 2.041, darin enthalten sind ein Zugang von 115 neuen Medien und ein Abgang von 116. Es wurden 1.023 Medien ausgeliehen, das bedeutet, der Medienbestand wurde zu 50 % ausgeliehen.

34 aktive Entleiher/innen zählt z.Z. unser Kundenstamm, wir hoffen auf Zuwachs.

Sechs ehrenamtlich tätige Personen halten den Betrieb am Laufen.

In der Regel hatten wir wöchentlich 2 ½ Stunden geöffnet, donnerstags 2 Std., samstags/ sonntags ½ Std., für 2025 errechnete der Computer 116 Jahresöffnungsstunden, die Gesamtzahl der jährlichen Arbeitsstunden betrug 749.

Fünf Veranstaltungen führten wir neben unserer normalen Büchereiarbeit durch.

Danke sagen wir Ihnen

für Ihre Einkäufe bei der Buchausstellung.

Die Vermittlungsgebühr betrug **175,00 €,**

für das Ergebnis der Kollekten und Spenden

in Höhe von 354 + 184,00 €= **538,00 €,**

für das Ergebnis des Flohmarktstandes

in Höhe von **164,00 €.**

Neben neuen Romanen der bei uns bekannten Autoren Susanne Abel, Christian Berkel, Romy Fölck, Ken Follett, Andrea Swatzki, Trude Teige, die wir für Sie erwarben, möchte ich einige andere kurz vorstellen.

Hein, Christoph: Das Narrenschiff

Christoph Hein gilt als der Chronist der DDR und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

In diesem Roman erzählt er die Geschichte der DDR und ihrer Bürger/innen von der Staatsgründung bis zum Mauerfall.

Wittstock, Uwe: Marseille 1940 – Die große Flucht der Literatur

Juni 1940: Hitlers Wehrmacht hat Frankreich

besiegt. Die Gestapo fahndet nach vielen bekannten Schriftstellern, Intellektuellen und Künstlern, die seit 1933 in Frankreich Asyl gefunden haben. Der Autor erzählt die Geschichte ihrer zweiten Flucht, die sie unter tödlichen Gefahren auf sich nehmen, um einen Weg in die Freiheit zu suchen.

Mittelmeier, Martin: Heimweh im Paradies – Thomas Mann in Kalifornien

In den 1940er-Jahren lebt eine Gruppe prominenter Exilanten in Los Angeles, wo sie Zuflucht vor dem Nationalsozialismus gefunden haben.

Englisch, Andreas: Leo XIV. - Der leise Mönch an der Spitze der Macht.

Vatikanexperte Andreas Englisch macht sich in seinem neuen Buch auf die Spur von Leo XIV., dem ersten Amerikaner im Papstamt. Weggefährten, enge Vertraute, Familienmitglieder und Menschen an Leos bisherigen Wirkungsstätten berichten, dass er wirklich so demütig, ausgleichend und leise ist, wie er sich in den ersten Tagen als Papst gezeigt hat, ein Papst, der laut eigener Aussage als Gleicher unter Gleichen regieren will.

Wolf, Hubert: Die geheimen Archive des Vatikan und was sie über die Kirche verraten.

Die vatikanischen Archive sind die größten und ältesten der Welt. Vieles ist unzugänglich. Niemand darf frei herumstöbern. Hubert Wolf zeigt mit seinem Buch, wie man hier mit detektivischem Spürsinn Entdeckungen machen kann, die hinter die Kulissen von Tradition und Unfehlbarkeit blicken lassen.

Shafak, Elif: Am Himmel die Flüsse

Die vielfach ausgezeichnete Autorin verbindet in diesem Roman Vergangenheit und Gegenwart zu einer Geschichte über die andauernden Folgen jahrhundertealter Konflikte, über Familiengeheimnisse und das Vergessen. - Ein Roman, der einen großen Bogen vom alten Mesopotamien bis in das London der Gegenwart spannt.

Behning, Christian: Davon geht die Welt nicht unter

Mit diesem Roman beschreibt der Autor seine eigene Familiengeschichte über sechs Jahrzehnte und damit zugleich ein Stück deutscher Geschichte. Er ist Verleger des Wendlandmagazins „Landluft“ und Gastwirt des Restaurants „Das Alte Haus“ in Jameln.

Hope, Anna: Wo wir uns treffen

Drei Geschwister, die nur wenig Kontakt zueinander halten, bringt der Tod ihres Vaters zusammen: fünf Tage, die ihr Leben für immer verändern werden. Ein Familienroman über die Beziehungen, die uns für immer prägen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder **besondere Geburtstage und Todestage bedeutender Literaten** und historischer Autoren zu feiern. Aus dem Grunde tauchen diese Namen derzeit häufig in Jubiläumslisten auf. Diese Jahrestage sind ein passender Anlass, diese Autoren neu (oder wieder) zu lesen und sich mit den Werken zu beschäftigen und neu zu würdigen.

Ich habe einige herausgesucht und aufgelistet, deren Jubiläen im ersten Halbjahr begangen werden.

100. Geburtstag.:

Siegfried Lenz, 17. 03.1926 – 07.10.2014

Dt. Schriftsteller, Erzähler, Essayist, Dramatiker und Hörspielautor. Sein Roman „Deutschstunde“ ist ein Klassiker der Nachkriegsliteratur.

Ingeborg Bachmann, 25.06.1926 – 17.10.1973 bedeutende deutschsprachige Schriftstellerin, bekannt wurde sie durch ihre Lyrik, später wandte sie sich der Prosa zu, auch ihre Hörspiele und Essays sind bedeutsam.

Harper Lee, 28.04.1926 – 19.02.2016,

US-am. Schriftstellerin, die durch ihren Roman „Wer die Nachtigall stört“ (Pulitzer-Preis) und den danach gedrehten Film weltbekannt wurde.

James Krüss, 31.05.1926 – 0.08.1997

bedeutender deutscher Kinder- und Jugendbuch -Autor: „Der Leuchtturm auf den Hummerklippen“, „Tim Thaler oder das verkaufte Lachen“
Für sein Gesamtwerk erhielt er u.a. den Deutschen Jugendliteraturpreis und den Hans-Christian-Andersen-Preis, eine der wichtigsten Auszeichnungen im Bereich Kinderliteratur.

250. Geburtstag:

E.T.A. Hoffmann, 24. O1.1776 – 25.06.1822

Er war Musiker, Maler, Dichter, ein universal begabter Künstler - und Jurist im preußischen Staatsdienst. Er ist der wichtigste Vertreter der schwarzen Romantik, Dichter der Fantasie und des Unheimlichen. Seine Texte bewegen sich zwischen Wirklichkeit und Fantasie, Traum, Wahn und Realität, Humor, Ironie und tiefem Grauen. Zu seinen Werken gehören u.v.a. „Die Elixiere des Teufels“, „Nussknacker und Mausekönig“, „Das Fräulein von Scuderi“.

150. Geburtstag:

Jack London - 12.01. 1876 – 22.11.1916, amerikanischer Erzähler. Abenteuerromane, Tier- und Kurzgeschichten. Zu seinen berühmtesten Büchern gehören „Ruf der Wildnis“, „Wolfsblut“ und „Der Seewolf“.

450. Todestag:

Hans Sachs, 05.11.1494 - **19.01.1576**

Er war der berühmteste Meistersinger und verfasste ein umfangreiches Werk, bestehend aus Liedern, Gedichten, Fastnachtsspielen und Schwänken. Damit brachte er Literatur in den Alltag der Menschen. Literarisch verewigt durch Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.

350. Todestag:

Paul Gerhardt, 12.03.1607 – **27.05.1676** (ev. Pfarrer und Kirchenlieddichter)

Seine Lieder findet man in jedem evang. und auch kath. Gesangbuch. „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Geh’ aus, mein Herz, und suche Freud“, „Ich steh’ an deiner Krippen hier“

225. Todestag:

Novalis (Friedrich von Hardenberg), 02.05.1772 -**25.03.1801**

Novalis steht für eine stille, tiefe, spirituelle Romantik, mehr mystisch und hoffnungsvoll. Seine Texte laden ein zum Nachdenken und Verweilen.

50. Todestag:

Agatha Christi , 15.09.1890 - **12.01.1976**

Britische Schriftstellerin, gilt als die erfolgreichste Krimiautorin der Welt (“Queen of Crime“). Ihre bekanntesten Figuren sind Miss Marple und Hercule Poirot.

Information

Am 1. März 2026 stellten wir die Ausleihe am Samstagabend ein, so dass jetzt nur noch der Donnerstag und Sonntag für die Medienausleihe zur Verfügung stehen.

Wir haben geschlossen vom

02.04. – 06.04.26
Gründonnerstag – Ostermontag

und vom

14.05. – 25.05.26
Christi Himmelfahrt – Pfingsten

Ökumenische Männerrunde Lüchow lädt ein

Kirchengemeinden St. Johannis, St. Agnes und St. Marien

Mittwoch, 18. März St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Referent: Andreas Christiansen

Mittwoch, 15. April St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Der Islam im 21. Jahrhundert
Referent: Dr. Mohammed Khalifa, Lektor für Arabisch,
Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Universität Hamburg

Mittwoch, 20. Mai St. Johanniskirche 19.00 Uhr
Thema: Ukraine-krieg mit den Konsequenzen für Westeuropa
Referent: Eugen Prändl, Oberst a.D.

Mittwoch, 17. Juni St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Eine Reise nach Grönland-Gletscher und gigantische Eisberge
Referent: Dietrich- Wilhelm Ritzmann

Mittwoch, 17. Juli
Sommerpause mit Ausflügen und Fahrten

Mittwoch,19. August St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Friedensarbeit der Kurve Wustrow in Palästina und Israel
Referent: Johm Preuß

Mittwoch, 16. September St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Deutsches Rotes Kreuz Lüchow-Dannenberg
Referent: Sascha Krüger

Sonntag, 18. Oktober St. Johanniskirche 18.00 Uhr
Männergottesdienst, anschl. gemütliches Beisammensein

Mittwoch, 21. Oktober St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Wärmepumpen, E-Mobilität und die Entwicklung in der Zukunft
Referentin: Stefan Korneck, SCM energy GmbH

Mittwoch, 18. November St. Johannis 19.00 Uhr
Thema: Insektensterben in der heutigen Zeit/ Imkerei
Referent: Imkermeister Marco Otte

Mittwoch, 16. Dezember St. Agnes 15.00 Uhr
Thema: Jahresabschluss mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung
mit Prädikant Werner Jeberin

Ansprechpartner: Hans Stamer Telefon 05841/1440

Was wir feiern

Feste und Festkreise im Kirchenjahr von Ellen Neurath und Pater Jaroslaw Kaczmarek OFM Conv.

In diesem Sommerpfarrbrief wollen wir uns mit den in den kommenden Monaten zu feiernden Festen und Gedenktagen im Kirchenjahr beschäftigen.

Hinter uns liegen die Advents- und Weihnachtszeit, sechs Sonntage des Jahreskreises und nach dem Aschermittwoch die vierzigtägige Fastenzeit (der Sonntag wird nicht mitgezählt).

Das Osterfest, die Osterzeit, die mit Pfingsten abschließt, und die ersten Wochen im 2. Teil des Jahreskreises mit Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam und Heiligstes Herz Jesu stehen bevor.

Viele Feier- und Gedenktage geraten in Vergessenheit, weil sie nicht mehr gefeiert werden (können) wegen der Zusammenlegung von Pfarrgemeinden aufgrund der fehlenden Priester und der immer weniger werdenden Gottesdienstbesucher. Zum eigentlichen Sinn der Feiertage haben auch immer mehr Menschen keinen Bezug mehr.

Die Bezeichnung der Feier- und Gedenktage hat folgende Bedeutung:

H **- HOCHFEST**

F - FEST

G - *Gebotener Gedenktag, muss im Gottesdienst berücksichtigt werden*

g - nicht gebotener Gedenktag

* - Eigenfeier des Regionalkalenders

Die Feste ***H F G*** können bei uns nur gefeiert werden, wenn sie auf die Tage der festgesetzten Gottesdiensttage fallen: Donnerstag in Lüchow, Samstag und Sonntag in Lüchow und Dannenberg.

Die Gottesdienstzeiten in unseren Kirchen St. Agnes und St. Peter und Paul werden in den monatlichen Kalenderblättern, den Pfarrbriefen und im Internet unter www.kk-lue-dan.de bekannt gegeben.

Die nicht gebotenen Gedenktage ***g*** sind in der folgenden Aufzählung bis auf einige Ausnahmen nicht berücksichtigt. Diese betreffen Fest- und Gedenktage in unserem Bistum und sogar in unserer Gemeinde.

Am Aschermittwoch begann die Fastenzeit, die österliche Bußzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern.

Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. Die Festzeit nach Ostern reicht bis Pfingsten.

Ostern wird gefeiert am ersten Vollmond im Frühling (eine Festlegung der frühen Kirche / nach dem 21. März), alle anderen beweglichen kirchlichen Feiertage (Aschermittwoch, Palmsonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam – Die Datumsangaben gelten für 2026.) hängen davon ab.

29.03. ***H*** **PALMSONNTAG**

Der Palmsonntag fällt immer auf den Sonntag vor Ostern.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem und an sein Leiden und Sterben.

Er verbindet Freude und Leid.

Die Palmweihe zu Beginn des Gottesdienstes erinnert an den Jubel, der Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem entgegengebracht wurde. Die „Palmbuschen“, mit der die Kirchen geschmückt werden, künden zu Beginn der Trauerwoche von der Freude und Hoffnung, die am Ende des Leidensweges Jesu steht.

Der Palmsonntag wird gefeiert

in Dannenberg am 28.03. um 17.00 Uhr mit einer Hl. Messe mit Palmweihe und in Lüchow am 29.03. um 10.00 Uhr mit der Hl. Messe mit Palmweihe.

Geweihte Buchsbaumsträußchen aus immergrünen Zweiglein werden bei den Feiern an die Gläubigen ausgeteilt. Sie stehen für Segen, Erinnerung, Schutz und die Einladung, den Glauben im Alltag lebendig zu halten.

Die Palmzweige des Vorjahres wurden zur Asche für den Aschermittwoch verbrannt.

Mit dem Palmsonntag beginnt die **Karwoche**, auch Stille Woche, Heilige Woche oder Große Woche genannt. Die Feste dieser Woche – von Donnerstagabend bis Samstagabend – beziehen sich auf die letzten Tage im Leben Jesu und bilden den Höhepunkt der Vorbereitung auf Ostern. Die Karwoche beginnt mit Hoffnung und Jubel, führt durch Leid und Tod und mündet in die Auferstehung und das Osterfest.

Die drei österlichen Tage und die Osterzeit

02.04. **GRÜNDONNERSTAG** oder HOHER DONNERSTAG

Dieser Tag beendet die vierzigtägige Fastenzeit und ist der Beginn der drei österlichen Tage, die am Abend mit einer feierlichen Messe zum Gedächtnis des letzten Abendmahls begangen wird.

Der noch ab und zu gebräuchliche Ritus der Fußwaschung, der auf das Evangelium zurückgeht, bei dem der Priester Vertretern der Gemeinde die Füße wäscht, kündet davon, Christsein heisst, einander zu dienen, ohne Rangunterschiede, ohne Überlegenheit.

Nach dem Gloria schweigen Glocken und Orgel bis zur Osternacht, nach dem Schlusssegen wird das Allerheiligste für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen. Die Türen des Tabernakels stehen offen – Sinnbild des Weggangs Christi im Tod. Der Altar wird nach der Feier leergeräumt - kein Blumenschmuck, keine Leuchter, kein Tuch auf dem Altartisch, alles ist nackt und bloß, wie Jesus in den letzten Stunden seines irdischen Daseins - als Zeichen der Trauer. Das Ewige Licht wird gelöscht, Kreuze werden verhüllt.

In Lüchow wird nach der Abendmahlsmesse um 18.00 Uhr eingeladen zur Gebetsnacht „Wachet und betet“, die von 19.00 Uhr – 06.00 Uhr begangen wird. Diese Einladung wurde bisher immer wahrgenommen.

An diesem Tag werden in der Bischofskirche (Chrisammesse) die für die Sakramentenspendung benötigten Öle geweiht. Von dort aus werden sie an die einzelnen Dekanate und von dort aus an die Pfarreien verteilt.

03.04. **KARFREITAG – DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI**

Die Karfreitagsliturgie ist in drei Teile gegliedert:

1. Teil Wortgottesdienst (Lesungen aus AT, Passionsgeschichte nach Johannes, Fürbittgebete),

2. Kreuzverehrung (verehrt wird nicht das Holz, sondern Jesus Christus, dessen Tod am Kreuz gedacht wird),

3. Kommunionfeier

Karfreitag prägen Stille, Besinnung, Trauer. (keine Glocken, keine Orgel, s. Gründonnerstag)

Lüchow und Dannenberg: 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

04.04. **KARSAMSTAG**

ist der Tag der Grabesruhe Christi, Tag ohne

Gottesdienst, Tag der Ruhe zwischen Tod und Auferstehung.

In Dannenberg findet die Speisesegnung um 10 Uhr und in Lüchow um 11.00 Uhr statt.

Diese gesegneten Speisen sind dafür bestimmt, in der Familie oder Gemeinschaft verzehrt zu werden. Typische Speisen wie Eier, Brot, Fleisch, Salz oder Meerrettich stehen symbolisch für neues Leben, Fülle, Kraft und Würze des Lebens. Durch den Segen werden sie zu einem Zeichen der Dankbarkeit für Gottes Gaben.

04.04. *H* HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN - OSTERNACHT

Die Feier der Osternacht, zwischen Sonnenuntergang am Karsamstag und vor Sonnenaufgang am Ostersonntag, gilt liturgisch als Höhepunkt des Jahres. Die Kirche gedenkt der Auferstehung Jesu

Die Liturgie des Festes besteht aus vier Teilen:

Lichtfeier

Ausserhalb der Kirche wird ein Feuer gesegnet, an dem die Osterkerze entzündet wird.

Mit dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ wird die Kerze in die Kirche getragen. Von ihr aus werden die Kerzen der Gottesdienstteilnehmer angezündet. Das Licht wird an die Gläubigen weitergegeben.

Die Osterkerze steht für Christus, den Auferstandenen.

Wortgottesdienst

besteht aus Lesungen aus dem Alten Testament, der Epistel aus dem Neuen Testament und dem Evangelium

Tauffeier

Durch das Einsenken der Osterkerze in das Wasser wird das Taufwasser geweiht.

Evtl. Täuflinge werden getauft und die Teilnehmer am Gottesdienst erneuern ihr Taufversprechen und werden mit Weihwasser besprengt.

Wasser steht für Leben, Taufe, Neuanfang

Eucharistiefeier

In Lüchow wird die Osternacht um 21.00 Uhr gefeiert.

05.04. *H* HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN – OSTERSONNTAG

Der Ostersonntag verkündet: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus lebt.

Glocken läuten wieder festlich. Das Gloria und das Halleluja, die in der Fastenzeit geschwiegen haben, erklingen erneut. Die Osterkerze brennt als Zeichen des auferstandenen Christus.

Am Ostersonntag geht es um das Zentrum des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Ohne Ostern gäbe es nach christlichem Verständnis keinen christlichen Glauben.

Freude und Licht stehen im Mittelpunkt.

10.00 Uhr Lüchow Wortgottesfeier

10.00 Uhr Dannenberg Hl. Messe

06.04. OSTERMONTAG

vertieft die Osterbotschaft und zeigt, wie die Auferstehung im Alltag erkannt wird.

Es geht nicht um ein neues Ereignis, sondern um das Verstehen der Auferstehung

Im Mittelpunkt steht die Emmausgeschichte (Lk 24), in der zwei Jünger dem auferstandenen Jesus auf dem Weg begegnen, ihn aber erst beim Brotbrechen erkennen.

Für uns bedeutet das, der Auferstandene begegnet den Menschen nicht bei außergewöhnlichen Ereignissen, sondern im Alltag.

Beide Tag gehören zusammen: Ostern ist nicht nur ein Ereignis, sondern ein Weg.

10.00 Uhr Lüchow Familienmesse anschl. Ostereiersuchen im Pfarrgarten

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der 50 Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag ist die Osterzeit.

Die Sonntage werden gezählt vom Ostersonntag (1. So) bis 7. Sonntag der Osterzeit

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen. Heiligengedenktage entfallen, wo sie Kirchenpatrone sind, werden sie verlegt.

07.04. ***G*** *Johannes Baptist de la Salle*, Priester, Ordensgründer, Pädagoge, Sozialreformer, Vordenker moderner Schulen. (1719)

Er verband Glauben, Pädagogik und soziale Verantwortung.

12.04. 2. SONNTAG DER OSTERZEIT - SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

Es ist ein noch junges, aber sehr bedeutendes Fest im kath. Kirchenjahr. Im Mittelpunkt steht die Zusage: Gott begegnet dem Menschen mit Barmherzigkeit. Papst Johannes Paul II. führte dieses Fest im Jahr 2000 für die ganze Kirche ein. Davor war dieser 2. Sonntag der Osterzeit (eine Woche nach Ostersonntag) bekannt als WEISSER SONNTAG, besonders im Zusammenhang mit der Erstkommunion.

25.04. ***F*** MARKUS, Evangelist

Sein Evangelium gilt als das älteste und kürzeste. Er war Begleiter des Apostels Petrus und später auch von Paulus. Sein Symbol ist der Löwe, eines der vier Evangelistensymbole. Mk beginnt sein Evangelium mit Johannes dem Täufer in der Wüste, einem Ort, der mit dem Ruf des Löwen verbunden wird.

29.04. ***F*** *Katharina von Siena*, Ordensfrau, Mystikerin, Kirchenlehrerin, Mitpatronin Europas (1380)

Ihr Leben verbindet tiefe Spiritualität, sozialen Einsatz und politischen Einfluss.

Der ganze Monat M A I ist der Verehrung Marias geweiht, er wird als Marienmonat bezeichnet.

Der Frühling symbolisiert Neubeginn, Leben und Blüte, passend zu Verehrung der „lebendigen und jungfräulichen“ Maria. Die Schönheit der Natur wird in vielen Liedern und Gebeten auf Maria übertragen.

In St. Agnes finden wöchentliche Maiandachten statt: donnerstags um 18.00 Uhr.

Sie stärken das Gebetsleben der Gläubigen und die persönliche Beziehung zu Maria.

02.05. ***G*** *Athanasius*, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373)

Er war ein Gegner des Arianismus, eine Lehre, die Christus nur als geschaffenes Wesen ansah,

und verteidigte den christlichen Glauben, dass Christus wesensgleich mit dem Vater ist.

03.05. ***F*** PHILIPPUS UND JAKOBUS, Apostel

Beide gehören zu den Zwölf Aposteln. Philippus wurde direkt von Jesus berufen, nach kirchl. Überlieferung wirkte er als Missionar in Kleinasien. Über Jakobus berichten die Evangelien nur wenig, ihm wird der Jakobusbrief zugeschrieben.

05.05. ***g*** **Godehard*, Benediktinermönch, später Bischof von Hildesheim, seine Gebeine ruhen im Hildesheimer Dom, Patron des Bistums HI (1038)

Er gilt als Vorbild für christliche Bischöfe: vereinte spirituelle Tiefe, pastorale Umsicht und politische Klugheit, vermittelte Frieden und Ordnung im Bistum, engagierte sich für Bildung und klösterliche Reformen.

Er war ein asketischer, gerechter und kluger Bischof, der durch seine Reformen, Frömmigkeit und Mildtätigkeit schon zu seinen Lebzeiten verehrt wurde. Der Gotthardpass in den Alpen ist nach ihm benannt.

Aus der Zeit, in der Kälte den Erfolg der bäuerlichen oder gärtnerischen Arbeit gefährdete, sind die „Eisheiligen" im Gedächtnis geblieben. Die Gedenktage fallen in die Zeit der letzten Nachtfröste. Heute spielen sie keine große Rolle mehr. Trotzdem sollten empfindliche Pflanzen erst danach ins Freie gesetzt werden. Es sind

11.05. ***g*** *Mamertus*, Bischof (um 477)

12.05. ***g*** *Pankratius*, Märtyrer (896)

13.05. ***g*** *Servatius*, Bischof (384)

15.05. ***g*** *Bonifatius von Tarsus,* Märtyrer (306)

15.05. ***g*** *Sophia* („die kalte Sophie"), Märtyrin

14.05. ***H*** **CHRISTI HIMMELFAHRT**

bedeutet Jesu Erhöhung zu Gott, Vollendung seines irdischen Weges, Beginn einer neuen Gegenwart Christi – nicht mehr sichtbar, aber wirksam.

In St. Agnes Lüchow wird dieses Fest um 10.00 Uhr mit einer Hl. Messe gefeiert.

14.05. ***H/F*** ***JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES ZU HILDESHEIM**

Der Dom St. Mariä Himmelfahrt zu Hildesheim geht zurück auf den Bau unter Bischof Bernward, nach schweren Zerstörungen im 2. Weltkrieg wurde er originalgetreu wiederaufgebaut und 1960 neu geweiht, eine umfassende Sanierung erfolgte 2010 - 2014. Er enthält Kunstschätze von Weltrang: Bernwardstür, Christussäule, Hezilo-Leuchter, Azelinleuchter und kostbare liturgische Geräte im Domschatz. An der Apsis wächst der tausendjährige Hildesheimer Rosenstock, Symbol für die Beständigkeit des Doms und der Stadt Hildesheim.

Unesco-Welterbe der Karolingerzeit seit 1985

24.05. ***H*** **PFINGSTEN**

feiert den Heiligen Geist und gilt als „Geburtsstunde der Kirche"

Pfingsten ist der Zeitpunkt, an dem die Jünger Jesus spüren, dass eine neue Kraft in ihnen wirksam ist, eine Kraft, die Kirche schafft. Sie versöhnt mit Gott und untereinander.
Sie macht aus vielen Verschiedenen eine Gemeinde (Apostelgeschichte).

Die Kirche feiert die Vollendung und Bestätigung der Auferstehung Jesu, seine Erhöhung zum Vater und seine bleibende Gegenwart durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Der Pfingstsonntag wird gefeiert in Lüchow am 23.05. mit der Vorabendmesse um 17.00 Uhr,

in Dannenberg am 24.05. um 10.00 Uhr mit der Hl. Messe

25.05. **PFINGSTMONTAG**

g Maria, Mutter der Kirche

Traditionell findet in Lüchow um 11.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Amtsberg statt.

Mit dem Pfingstsonntag endet die Osterzeit. Die Zeit danach bis zum Advent bildet den 2. Teil im Jahreskreis, die Zählung der Sonntage werden fortgeführt. In diese Zeit fallen die Feste, die einen besonderen Aspekt des Glaubens heraus-

stellen (Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam, Heiligstes Herz Jesu) und Fest- und Gedenktage der Heiligen, insbesondere die Apostel- und Marienfeste.

26.05. ***G*** *Philipp Neri*, Priester, Gründer des Oratoriums (1595)

wuchs als Waisenkind auf, wurde Priester, den Armen und Waisenkindern blieb er verbunden

Für ihn war Frömmigkeit nicht streng und weltabgewandt, sondern lebensnah, humorvoll, zutiefst menschlich. Aus seiner Lebensgemeinschaft, dem „Oratorium", wurde die Weltpriesterkongregation der „Oratorianer".

Erster Sonntag nach Pfingsten

31.05. ***H*** **DREIFALTIGKEITSSONNTAG**

Feiertag, an dem die Dreifaltigkeit Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist – gefeiert wird.

01.06. ***G*** *Justin, Philosoph, Märtyrer (um 165)*

Er gilt als Brücke zwischen antiker Philosophie und christlicher Theologie, seine Schriften zeigen, dass das Christentum nicht im Widerspruch zur Vernunft steht, sondern sie erfüllt.

03.06. ***G*** *Karl Lwanga und Gefährten,* Märtyrer in Uganda (1886)

Es war eine Gruppe von 22 und 23 anglikanischen Christen, die am Hof des ugandischen Königs angestellt waren. Der König sah das Christentum als Bedrohung seiner Macht. Die Weigerung, dem Glauben abzuschwören, führte zu ihrem Tod. Ihr Zeugnis gilt als Grundstein für das rasche Wachstum des Christentums in Ostafrika. Sie stehen für Glaubenstreue, Gewissensfreiheit und Mut, Heiliggesprochen 1964 von Papst Paul VI. Sie gelten als Schutzpatrone Afrikas.

Donnerstag nach Dreifaltigkeitssonntag

04.06. ***H*** **HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - Fronleichnam**

Es wird die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie gefeiert. Jesu ist wirklich, nicht nur symbolisch in Brot und Wein da. Durch die Prozession wird der Glaube an die Eucharistie in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

In Lüchow wird dieses Fest am vorhergehenden Sonntag mit einer Prozession durch die Stadt gefeiert. Anschließend findet das Gemeindefest statt.

In Dannenberg wird Fronleichnam selbst am Festtag gefeiert.

05.06. ***G*** *Bonifatius,* angelsächsischer Mönch (754) vom Papst mit Germanenmission beauftragt, „Apostel Deutschlands", Bischof, Märtyrer, Patron des Bistums Fulda, Grab in Fulda

11.06. ***G*** *Barnabas,* Apostel, Märtyrer

führendes Mitglied in der Jerusalemer Urgemeinde, predigte und missionierte zusammen mit Paulus.

Freitag nach dem 2. Sonntag nach Pfingsten

12.06. ***H*** **HEILIGSTES HERZ JESU**

Die liebende, barmherzige Hingabe Jesu steht im Mittelpunkt. Das „Herz Jesu" ist ein Symbol für die Liebe Gottes zum Menschen, für Barmherzigkeit, Erbarmen und Treue, für die Selbsthingabe Christi bis ans Kreuz. Der Wochentag dieses Festes erinnert bewusst an den Kreuzestod Christi.

Samstag nach dem 2. Sonntag nach Pfingsten

13.06. ***G*** *Unbeflecktes Herz Mariä*

Das Fest betont eine enge theologische und geistliche Verbindung zwischen Christus und Maria. Das Herz steht für ihre vollkommene Hingabe an Gott, ihre Sündenfreiheit und Rein-

heit, ihren Gehorsam und Glauben, ihr mitleidendes Mitgehen mit dem Leiden Christi.

13.06. ***G*** *Antonius von Padua* (1231), Franziskaner, Prediger, Kirchenlehrer und einer der volkstümlichsten Heiligen. Helfer beim Wiederauffinden verlorener Sachen, zum Dank werden Almosen für die Armen gespendet – „das Antoniusbrot". Dieses Sammelkästchen findet man immer noch in einigen Kirchen.

20.06. Gedenktag des Bistums HI an seinen Gründer, Kaiser Ludwig den Frommen (20.6.840)

21.06. ***G*** *Aloisius Gonzaga* (1591), Jesuit, aus oberitalienischem Adel, verzichtete auf Erbe und Karriere, um Gott zu dienen.

Er steht bis heute für den Gedanken, dass wahre Größe im selbstlosen Dienst und in der Treue zum Gewissen liegt.

24.06. ***H*** **GEBURT DES HEILIGEN JOHANNES DES TÄUFERS**

Das Hochfest der Geburt Johannes des Täufers liegt sechs Monate vor dem Geburtsfest Jesu.

Johannes wird als Vorläufer Jesu dargestellt. Jesus empfängt von Johannes die Taufe.

Neben Maria ist Johannes der einzige Heilige, dessen Geburt gefeiert wird. Die anderen Heiligenfeste beziehen sich auf den Todestag.

28.06. ***G*** *Irenäus*, Bischof von Lyon, Kirchenlehrer, Märtyrer (um 202)

Er gehört zu den ersten großen Theologen des Westens, er schrieb viele Bücher, die vor allem die Gnosis bekämpften: Gnosis bezeichnet die Vorstellung, dass der Mensch nicht durch Glauben, Gnade oder gute Werke Erlösung erlangt, sondern durch das Erkennen der eigenen göttlichen Herkunft.

29.06. ***H*** **HL. PETRUS UND HL. PAULUS**, Apostel, Märtyrer

Petrus ist einer der ersten Jünger Jesu, der eigentlich Simon hieß. Jesu beauftragte ihn mit der Leitung der Kirche, gab ihm dafür den Namen Petrus, der Fels.

Paulus erhielt wie Petrus diesen Namen erst als Zeichen seiner Erwählung. Er hieß Saulus, war ein gesetzestreuer Jude, der durch eine Vision zum Jünger Jesu bekehrt wurde.

Die beiden Apostel gelten als die Fundamente der römischen Kirche. Die Päpste bezeichnen sich als Nachfolger Petrus.

Die Kirche „St. Peter und Paul" in Dannenberg feiert dieses Patrozinium.

Informationen für diesen Beitrag wurden folgenden Büchern entnommen:

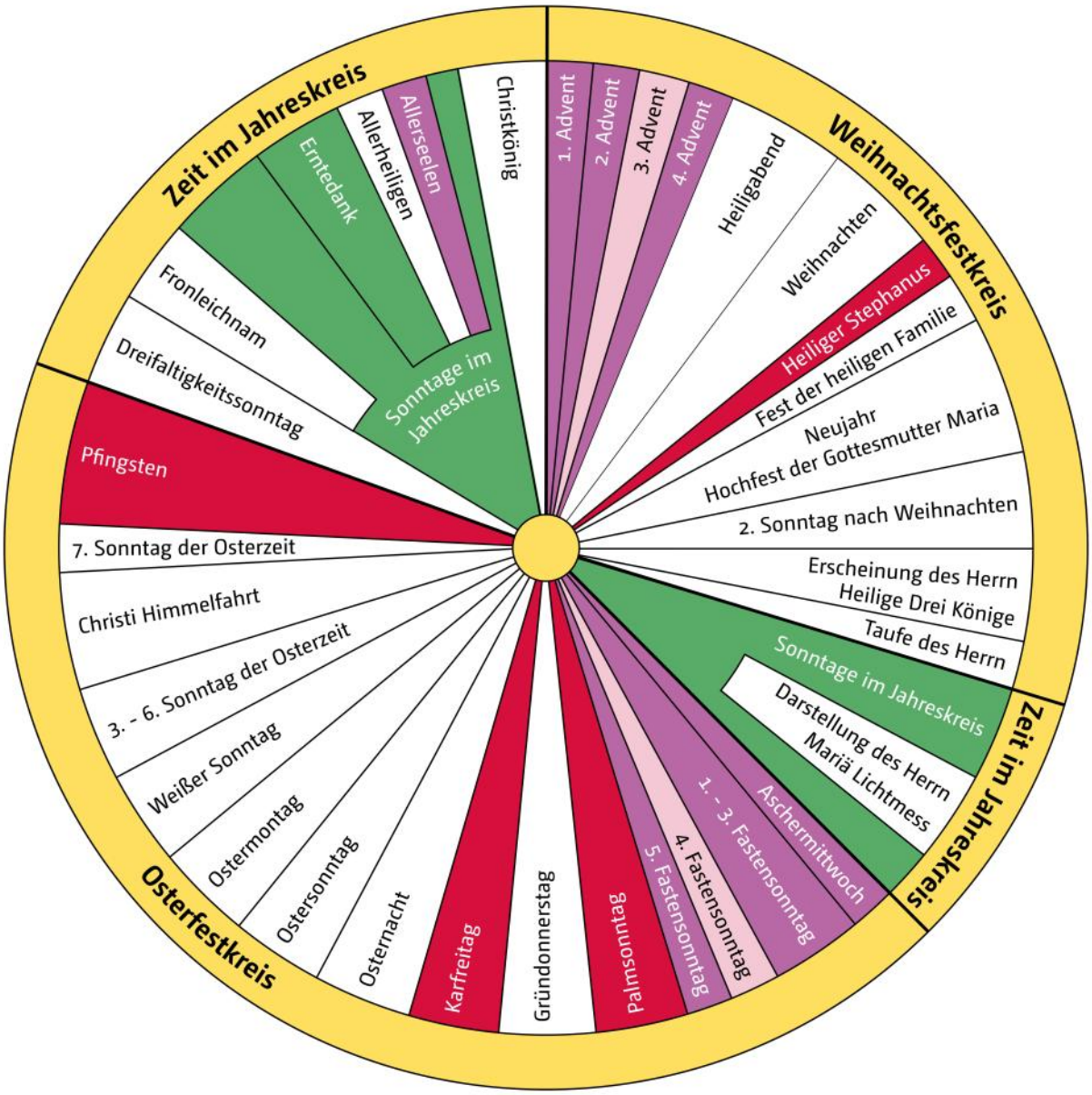
Lektionar für die Bistümer des deutschen Sprachgebiets, Band III, Sonntage und Festtage im Lesejahr C,

Lektionar für die Bistümer des Deutschen Sprachgebiets, Band V, Jahreskreis 1, Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen, 1. – 17. Woche im Jahreskreis

Das Kirchenjahr zum Nachschlagen von Eckhard Bieger

und den Heiligenbüchern aus der Bücherei St. Agnes

Das *Kirchenjahr*



Das Kirchenjahr und seine Farben

Auf dem Poster ist das Kirchenjahr als Kreis dargestellt. Das kirchliche Festjahr beginnt immer am 1. Advent. Es ist also nicht identisch mit unserem Kalenderjahr und gliedert sich in den Weihnachts- und Osterfestkreis und dazwischen in die „Zeiten im Jahreskreis". Im folgenden Jahr endet es dann immer mit dem Christkönigssonntag.

Jedes Fest hat seine eigene liturgische Farbe. Und jede Farbe hat ihre besondere Bedeutung.
Auch die Gewänder des Priesters, manchmal auch die der Ministranten, können diese Farben haben.

Weiß ist die Farbe des Lichts und der Freude über Jesus.

Rot ist die Farbe des Heiligen Geistes und der Liebe Gottes, doch auch des Blutes, der Märtyrer und Apostel.

Violett steht für die Zeit der Umkehr, Buße und Besinnung. Auch bei Beerdigungen wird Violett getragen.

Grün ist die Farbe der Hoffnung, des Lebens und der Schöpfung. Unser alltägliches Leben soll davon getragen werden.

Rosa bedeutet Vorfreude und wird am 3. Adventssonntag („Gaudete"), bzw. am 4. Fastensonntag („Laetare") getragen.

Bild: Bonifatiuswerk / In: Pfarrbriefservice.de

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

„Hier fängt Zukunft an“

Misereor Fastenaktion 2026 mit Fokus auf Jugend und berufliche Bildung

Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2026 unter das Leitwort „Hier fängt Zukunft an“. Im Mittelpunkt steht diesmal das westafrikanische Land Kamerun und die Situation junger Menschen in der Hafenstadt Douala. In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CODAS Caritas Douala setzt sich Misereor dafür ein, arbeitslosen Jugendlichen durch berufliche Bildung eine Perspektive zu geben.

Das diesjährige Aktionsmaterial rückt junge Talente wie die Brüder Ulrich und Silas in den Fokus. Sie stehen symbolisch für den Willen, das eigene Leben aus eigener Kraft positiv zu verändern, wenn man die Chance dazu bekommt. In Kamerun ist berufliche Ausbildung oft kostenpflichtig und für viele unerschwinglich, weshalb Projekte wie dieses essenziell sind, um Armut zu überwinden.

Talente stärken, Perspektiven schaffen

Die Fastenaktion 2026 ruft dazu auf, Zukunft nicht nur als Zeitform, sondern als gemeinsamen Gestaltungsraum zu begreifen. Ziel ist es, solidarisch zu handeln und jungen Menschen weltweit gerechte Zugänge zu Chancen und Bildung zu ermöglichen.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern ermutigt die Aktion dazu, über den eigenen Konsum und globale Zusammenhänge nachzudenken, alte Muster zu hinterfragen und Verantwortung für eine gerechtere Welt zu übernehmen.

Die **Kollekte** für die Arbeit von Misereor wird am **5. Fastensonntag, dem 22. März 2026,** in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands gesammelt.

Quelle: Christian Schmitt / Zusammenfassung basierend auf Hintergrundtexten von Misereor
In: Pfarrbriefservice.de

Zusammen_wachsen gegen die Spaltung

Warum die Pfingstaktion 2026 von Renovabis den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Europa in den Mittelpunkt stellt

Mit seinem Leitwort **„zusammen_wachsen. damit Europa menschlich bleibt“** greift Renovabis in der Pfingstaktion 2026 die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und Zerrissenheit in Europa auf – in den Partnerländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ebenso wie in Deutschland und anderen westeuropäischen Staaten.

Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig: soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten, unsichere Arbeitsverhältnisse, steigende Lebenshaltungskosten und ungleiche Bildungschancen, nicht zuletzt auch die Erfahrung von Krieg, Flucht und Migration. Diese Herausforderungen schüren Ängste und treiben politische Polarisierungen voran. Historisch bedingte Spannungen und Konflikte spielen gerade im Osten Europas eine große Rolle – auch zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen. Unterschiedliche politische, religiöse und weltanschauliche Einstellungen wirken sich negativ auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus – besonders, wenn sie sich unvereinbar verfestigen. Populistische und nationalistische Bewegungen gewinnen an Einfluss, das Vertrauen in demokratische Institutionen schwindet. Viele Menschen fühlen sich überfordert.

Gerade in dieser Situation sind Kirche und Caritas gefragt. Das Verb **„zusammen_wachsen“** beschreibt das christliche Verständnis von gelingendem Miteinander: Menschen wahrnehmen, verbinden und begleiten – über soziale, kulturelle und politische Grenzen hinweg. In den Partnerländern von Renovabis setzen sich kirchliche Akteure für Dialog, Teilhabe und Versöhnung ein: in der Ukraine, die unter dem russischen Angriffskrieg und seinen Folgen leidet, oder in Serbien, wo gerade junge Menschen ihre Zukunft in einem zunehmend autoritären Staat bedroht sehen. Auch in Deutschland sind Kirchengemeinden und sozial-karitative Dienste gefordert, Räume zu schaffen, in denen Menschen einander begegnen, gehört werden und Hoffnung schöpfen können.

Die Renovabis-Pfingstaktion ermutigt dazu, den Einsatz für Zusammenhalt als wichtigen Teil kirchlicher Verantwortung zu verstehen. Das Leitwort „zusammen_wachsen“ ist bewusst doppeldeutig: Es steht für den Wert, sich in Solidarität zusammen zu engagieren und einander zu stärken - und für den Prozess des damit verbundenen Wachsens für möglichst viele: als Einzelne und in Gemeinschaft. Beides gehört zusammen und macht das Motto anschlussfähig auch über kirchliche Räume hinaus. Der Zusatz „damit Europa menschlich bleibt“ zeichnet ein positives Bild: Zukunft entsteht dort, wo Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur Worte sind, sondern im konkreten Handeln sichtbar werden.

Die Partner von Renovabis arbeiten genau daran: Sie unterstützen benachteiligte Gruppen, fördern den Dialog der Generationen, initiieren Bildungsprojekte für Minderheiten und engagieren sich für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Die Pfingstaktion 2026 lädt ein, diese Erfahrungen in Verkündigung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aufzugreifen – und durch Spenden solidarisch mitzutragen.

Quelle: https://www.renovabis.de/

Lass mal drüber NACHDENKEN ...

Ist es in Ordnung, Erwartungen an Gott zu haben?

In meinem Religionskurs diskutieren wir oft über religiöse Themen und Ansichten. Als wir uns über das Thema eines Schulgottesdienstes unterhielten, sagte unsere Lehrerin, dass wir Erwartungen an Gott haben. Sie hat nicht gewertet, aber ich fasste ihre Feststellung als Kritik auf, die mich verunsicherte. Was darf man von Gott erwarten und was nicht, angesichts der Kriege und der Krisen in der Welt, in der Gesellschaft und in jedem einzelnen Leben? Darf man überhaupt etwas von einem Gott erwarten? Erwartungen führen schon zwischen uns zu Konflikten. Für mich waren Erwartungen eher etwas Negatives und ich fühlte mich ermahnt, dass ich zu viel von Gott verlange. Wenn ich nichts für eine gute Note getan habe, aber zu Gott bete, damit die Arbeit gut wird, ist die Erwartung nicht berechtigt. Gott ist kein Wünscheerfüller. Oder vielleicht irgendwie doch? Ich frage mich, ob es okay ist, von Gott zu erwarten, dass er mir hilft, mich zu konzentrieren und den Mut zu behalten, wenn ich ein Thema nicht verstehe. Erwartungen auszusprechen, sorgt für Klarheit meinen Mitmenschen gegenüber und vereinfacht die Kommunikation. Ist es mit Gott vielleicht auch so? Oder wird man nur enttäuscht, wenn man erwartet? Die Frage ist nicht generell mit Ja oder Nein zu beantworten, es gibt keine Antwort, die für alle richtig ist. Eine gute Note fällt nicht vom Himmel, aber ich möchte Gottes Mitgestaltung in meinem Leben spüren können – das erwarte ich, damit ich glauben kann.

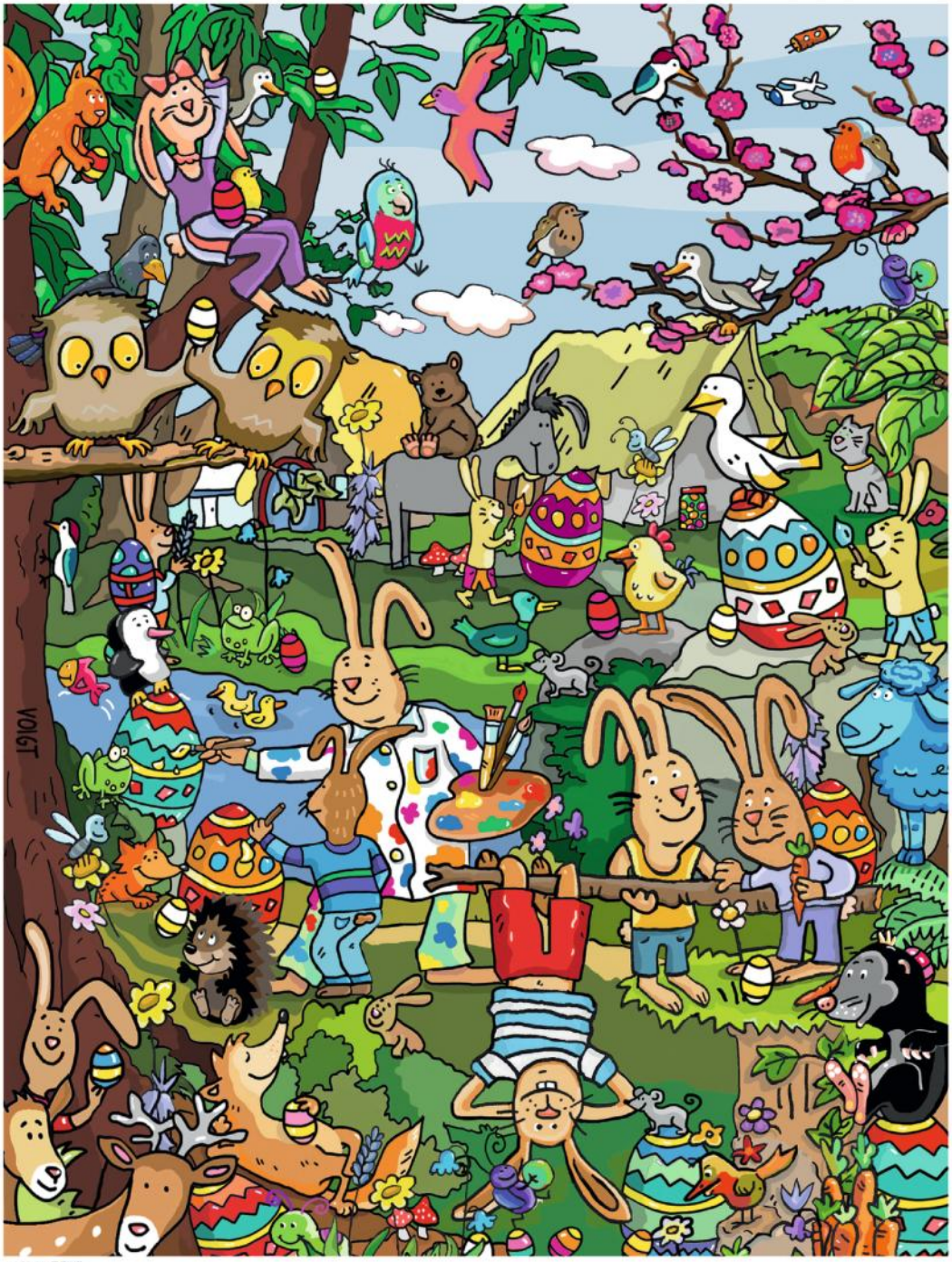
Philine S. Rieske

Foto: picture alliance/imageBROKER | Jerome Maurice

Quelle: pfarrbrief.de

Pfarris Kinderseiten

Deike



© Voigt/DEIKE

Lösung: *1. Ja, nach 6 Stunden haben sie genau 30 Eier bemalt. (3 x 20 min = 1 Std; 1 Std = 6 Eier; 6 x 6 Eier = 36 Eier – 6 Eier = 30 Eier) 2. Es sind 5 Eier. 3. Es ist der Pinguin in der Bildmitte links. Er lebt normalerweise in der Antarktis.*

Buntes Ostergewimmel: 1. Der Osterhase und seine Gehilfen malen Eier bunt an. Sie müssen mindestens 30 Eier verzieren, dafür haben sie 6 Stunden Zeit. In 20 Minuten schaffen sie 2 Eier, kurz vor Schluss zerbrechen 6 Eier. Schaffen sie es trotzdem? 2. Wie viele vollständig gelb-weiß gestreifte Ostereier befinden sich auf der Seite? 3. Auf dem Bild hat sich ein Tier versteckt, das die frühlingshaften Temperaturen gar nicht gewöhnt ist. Warum? Kannst du es entdecken?

Quelle: pfarrbrief.de

Frühlingssegen

Frühlingssegen wünsche ich dir!
Vogelgezwitscher,
Hummelgebrumsel
und Sonnengekitzel.
Ausatmen, Einatmen,
luftig leichter Wind, erdduftend,
hyazinthenschwanger.
Die Fülle der Schöpfung genießen,
staunen und dankbar sein,
das wünsche ich dir!

Agnes Arnold, @allerlei.agnes,
In: Pfarrbriefservice.de

Bild : T. Windeler

IMPRESSUM

Ausgabe 39 — Ostern 2026

Herausgeber:
Katholische Pfarrgemeinde St. Agnes Lüchow
Hindenburgstr. 6, 29439 Lüchow/Wendland
Pfarrer: Pater Jarosław Kaczmarek
Tel.: 0581/90280
Email: katholisches-l@t-online.de
Pfarrbüro:
Pfarrsekretärin Gabriele Dübler
Tel. Pfarrbüro 05841/2022
Fax 05841/974 296
Email: katholisches-l@t-online.de
Homepage: www.kk-lue-dan.de
Redaktion: Pater Jarosław Kaczmarek, Gabriele Dübler, Thomas Fischer, Margarete Boczianowski, Ellen Neurath, Marcel Schaare
Layout: Tanja Windeler

Fotos: Wenn nicht anders angegeben sind die Fotos von den jeweiligen Autoren der Texte

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Auflage: 300 Exemplare
Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Papier: Delfin, 100% Recyclingpapier

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Spendenkonto für Lüchow und Dannenberg

DE73 2585 0110 0044 0371 41

BIC: NOLADE21UEL